Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **18 (1966)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bildschirm und Lautsprecher

England

-Die Regierung hat zwei Experten beauftragt, die Möglichkeiten zur Errichtung von lokalen Radio-Sendern abzuklären. Zahlreiche Labourabgeordnete und besonders die Lokalpresse hat schon seit einiger Zeit einen Druck in dieser Richtung ausgeübt.

Diese Massnahme ist umso bemerkenswerter, als Generaldirektor Greene noch vor kurzem scharfe Spar-Massnahmen ankündigte, um unter allen Umständen die bisherige Radiogebühr auf der Höhe von 5 £ halten zu können. Im Zuge derselben wurden auch Kurzwellensendungen, besonders nach Indien und Pakistan gestrichen und andere Stationen in der Ausstrahlungsstärke herabgesetzt. Entsprechend wurde Personal, besonders Uebersetzer, entlassen. Sarkastisch bemerkte ein Fachblatt dazu, dass zwar in einigen Jahren die BBC noch immer behaupten könne, der wahrhaftigste Vertreter der Wahrheit im Nachrichtendienst zu sein, dass sie aber schliesslich nur noch zu sich selber reden werde. Zahlreiche Staaten sind fortlaufend dabei, ihre Sendestärken immer mehr zu erhöhen, besonders Frankreich.

- Ende Juni treffen sich die protestantisch-kirchlichen Mitarbeiter am Fernsehen aus ganz Europa in Glasgow, um ihre Produktionen der letzten Zeit vorzuführen (Schweiz?) und zu vergleichen. Zur bessern Vorbereitung dieses Treffens fanden sich in der letzten Aprilwoche die evangelischen Fernsehleute des deutschen Sprachgebietes in Frankfurt ein. Nach einem Bericht des evangelischen Pressedienstes "zeigte sich bei dieser Gelegenheit wieder einmal mehr die ganze Problematik religiöser Sendungen. Es gab mehr Gutgemeintes als wirklich Ueberzeugendes".

- Die Einführung einer Personalsteuer für alle Dienstleistungsunternehmungen hat in der englischen Filmwelt Bestürzung ausgelöst. Durch die neue Steuer sollen alle Unternehmen gezwungen werden, rationeller zu arbeiten und unnötiges Personal abzubauen. Die Filmwirtschaft erwartet jedoch eine schwere Schädigung ihres Gewerbes, die auch auf künstlerische Gebiete übergreifen wird. Viele auswärtige Filmproduktionsgesellschaften arbeiten in England, gerade weil der gute technische Apparat verhältnismässig viel billiger benützt werden konnte als etwa der amerikanische. Rank hat bereits gegen die Steuer protestiert. Er beschäftigt in seinen Betrieben ca. 40'000 Angestellte und müsste jede Woche ca. 20'00 £ , fast eine Viertelmillion Franken, an Steuern abliefern.

- Im internen Betrieb der BBC ist zu Beginn des Monats eine heftige Auseinandersetzung wegen eines Dokumentarfilms "Der Matador" ausgebrochen. Es handelt sich um einen Stierkampf-Film, und Regisseure, die ihn gesehen haben, halten ihn für ganz hervorragend. Die Mehrzahl der Direktoren ist für die Ausstrahlung, doch haben an scheinend von den Neun drei erklärt, sie würden ihren Rücktritt erklären, wenn der Film wirklich gesendet würde. Der Film wurde bereits gekürzt, besonders die Szene eines sterbenden Stieres wurden weggelassen. Er soll nun in vernünftigem Masse erträglich sein.

Bei der ausgesprochenen Tierliebe der Engländer wird bei der Ausstrahlung noch immer ein Skandal befürchtet. Vor allem soll verhindert werden, dass für solche Bräuche in England Propaganda gemacht Wird. Nicht zuletzt wegen der Stierkämpfe betrachtet der Engländer einen Spanier als tief unter sich. Bereits haben Abgeordnete angekündigt, dass sie eventuell die Angelegenheit im Unterhaus zur Sprache bringen werden.

- Der Widerstand von Seite der Presse scheint bewirkt zu haben, dass die Einführung der Radio-Werbung im Leichten Programm vorläufig zurückgestellt wurde.

China

-Die Entlassung des chinesischen Kultusministers Shen-Yenping ist nach Parteimitteilungen auf einen Film "Der Laden Lins" zurückzuführen, den sein Stellvertreter als Regisseur gedreht hatte, der ebenfalls in die Wüste geschickt wurde. (Glückliches Land, wo die höchsten Minister gleichzeitig als Spielfilmregisseure tätig sind!) Der angefochtene Film war seit 1959 unbeanstandet gelaufen, bis im Zuge der Wiederverschärfung der kulturellen Praxis gegenüber allen Schaffenden plötzlich entdeckt wurde, dass in dem Film das "Wesen der Bourgeoisie", das in der Ausbeutung und der Unterdrückung der Werktätigen bestehe, im Film nicht zum Ausdruck komme, sondern im Gegenteil ein kapitalistischer Ladenbesitzer als "sympathischer Mensch" hingestellt werde. Am schlimmsten sei die Tatsache, dass in dem Film die "proletarische Klassenzugehörigkeit" der Angestellten des Ladenbesitzers überhaupt nicht hervorgehoben worden sei, sodass der Eindruck entstehe, als ob zwischen ihnen überhaupt keine Klassenunterschiede beständen und sie harmonisch zusammenarbeiteten.

In Wirklichkeit zeigt der Film , wie der Ladenbesitzer in den Dreissiger Jahren durch Imperialismus und Korruption der Kuomintang-Regierung zugrunde gerichtet wird.

Jean Claude Drouot, der töricht-sichere Mann im zärtlich-grausamen Film "Das Glück"

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM
Die neuesten schweizerischen Filmwochenschauen

No. 1212: "Aktion 7" begeistert junge Menschen zu freiwilliger Sozialarbeit - Ungewohnter Einblick in die Tätigkeit der Nach-und Rückschub-Truppen unter dem Kommando von Oberstdivisionär Pierre Godet - Sicherheit -keine Utopie: Demonstration in Freiburg - Das Haus der Zukunft: neuartige Vorfabrikationsmethode - Karting-Europameisterschaft in Vevey.

No. 1213: Maikäferkrieg 1966 - Ein Jubiläum der Menschlichkeit: das Kinderdorf Pestalozzi - Oelalarm-Organisation in Zürich - Internationales Pferderennen in Aarau.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND Frei geboren (Born free) Das Glück (Le Bonheur) Ekel (Repulsion) Der Tod in Hollywood (The loved one) Die letzte Kugel trifft (Bullet for a badman)	2,3,4
FILM UND LEBEN Wie hilft man dem schweizerischen Spielfilm?	5
RADIO-STUNDE	6,7,8,9
FERNSEH -STUNDE	10,11
DER STANDORT Internationaler Film-und Fernsehrat (CICT) Generalversammlung in Mailand "Möglichkeiten und Gefahren des Fernsehens"	12,13
DIE WELT IM RADIO Gefährdung der Rassengleichheit Ein absteigender Zweig der Musik?	14,15
VON FRAU ZU FRAU Modewörter	15

A.Z.
3177 LAUPEN

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, 8048 Zürich, Badenerstr. 654. Telefon 051 62 11 89. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer.
Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.–, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto 30 – 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», 3177 Laupen BE. Tel. 031 69 73 44. – *Druck:* Polygraphische Gesellschaft Laupen BE.
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: «Film und Radio», 8048 Zürich, Badenerstraße 654. *Insertionspreis:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.